

Qualität Infrastruktur

- Die monatliche Auswertung der **Langsamfahrstellen** im nordrhein-westfälischen Schienennetz hat für das Jahr 2011 ergeben, dass sowohl Anzahl als auch Länge der Langsamfahrstellen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben – aber immer noch unter den Ergebnissen von 2009 liegen. Neben einigen nach wie vor bestehenden dauerhaften Schwachstellen im Netz pendelt sich der Umfang an Langsamfahrstellen insgesamt auf niedrigem Niveau ein.
- Die gewonnen Erkenntnisse sind auch in die Arbeit des **SPNV-Beirats NRW** eingeflossen. Der Abschlussbericht beinhaltet einen Katalog mit insgesamt 63 kurzfristigen Maßnahmen zur Beseitigung vorhandener infrastruktureller Engpässe, welche die Leistungsfähigkeit sowohl der Haupt- und Nebenstrecken als auch der Knotenbahnhöfe spürbar erhöhen sollen.
- Die erstmals im Qualitätsbericht SPNV NRW dargestellte Qualität der **Verkehrsstationen** basiert auf den Erhebungen der SPNV-Aufgabenträger. Die Ergebnisse zeigen, dass bei rd. 20% der 424 untersuchten Stationen im Bereich des VRR und NWL qualitative Defizite festgestellt worden sind – sowohl in puncto Sauberkeit als auch bei festgestellten funktionalen Mängeln. Im Rahmen des **Konjunkturprogramms I und II** hat die DB Station & Service AG in den Jahren 2009 bis 2011 insgesamt 547 Maßnahmen an landesweit 372 Stationen durchgeführt. Kernstück des DB-Programms waren 295 Maßnahmen zur Steigerung der Fahrgastinformationen (insbesondere Ausrüstung der Stationen mit Dynamischen Schriftanzeigern).
- Die Aufgabenträger sehen sich mit einer seit Jahren andauernden Preissteigerung bei den **Infrastrukturnutzungsentgelten** konfrontiert. Der Anteil der Infrastrukturkosten an den Kosten zur Finanzierung des SPNV-Leistungsangebotes insgesamt liegt mittlerweile bei rd. 55% – Tendenz steigend. Daran haben auch die Entscheide der **Bundesnetzagentur** zum Stations- und Trassenpreissystem in der Vergangenheit nichts geändert.

Kurzfassung Qualitätsbericht SPNV Nordrhein-Westfalen 2011

Der Qualitätsbericht SPNV NRW 2011 fasst erstmalig die bislang getrennt voneinander erschienenen Berichte zur **Betriebs-** und **Infrastrukturqualität** in Nordrhein-Westfalen in einem landesweiten Bericht zusammen. Die Darstellung der betrieblichen Qualitätskriterien erfolgt dabei über die **Verspätungs-** und **Zugausfallquoten** aller Nahverkehrslinien. Zur Infrastrukturqualität wird sowohl der Zustand der **Verkehrsstationen** als auch des **Schienennetzes** analysiert. Außerdem beinhaltet der Bericht neben allgemeinen Eckdaten zum

nordrhein-westfälischen **Leistungsangebot** weitere Angaben über die durch **Ausschreibungsverfahren** vergebenen SPNV-Netze. Ein Schwerpunkt im vorliegenden Qualitätsbericht ist die Dokumentation der im SPNV eingesetzten **Fahrzeuge**. Weiterhin wird die **Infrastrukturnutzung** einschließlich der Entwicklungen bei den **Nutzungsentgelten** ausführlich thematisiert.

Auf den nächsten Seiten werden die wesentlichen Aussagen zusammengefasst.

Nahverkehr Nordrhein-Westfalen

- Die Verkehrsleistungen im SPNV werden von 14 **Eisenbahnverkehrsunternehmen** erbracht.
- Auf insgesamt 98 Linien verkehren die Produkte **RegionalExpress (RE), RegionalBahn (RB)** und **S-Bahn**.
- Landesweit beträgt das **Leistungsvolumen** rd. 101 Mio. Zugkilometer.
- Aufgrund von gewonnenen **Wettbewerbsverfahren** gibt es zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 zwei Betreiberwechsel: Die Linie **RB 51** von Dortmund nach Enschede wird als Teil des Netzes Westliches Münsterland von der DB Regio NRW betrieben (vormals Prignitzer Eisenbahn). Die Nord-WestBahn erbringt die Verkehrsleistungen auf der Linie **RB 77** von Bünde nach Hildesheim (vormals eurobahn).
- Die im Dezember 2010 eingeführten Änderungen im **RE-Konzept** bieten dem Fahrgast neue attraktive Verbindungen. Die Kapazitätsausweitungen auf den Linien **RE 1** (Aachen – Paderborn) und **RE 5** (Emmerich – Koblenz) in Form eines zusätzlichen Doppelstockwagens sollen zudem dazu beitragen, die Pünktlichkeit dieser Linien zu steigern. Insgesamt sorgt das RE-Konzept für ein Plus von jährlich 1,5 Mio. Zugkilometern.
- Die fehlende Zulassung der für den Betrieb der Linie **RE 9** (RSX) vorgesehenen Triebzüge des Typs **E-TALENT 2** führt auf dem Laufweg von Aachen nach Siegen zu erheblichen Qualitätseinbußen (Verspätungsquote von 23,4%). Durch den erforderlichen Einsatz der bisher verkehrenden Doppelstockwagen kann der ursprünglich konzipierte Fahrplan nicht eingehalten werden, was sich in der durchschnittlichen Jahrespünktlichkeit des RSX im Knoten Siegen von niedrigen 63% niederschlägt.

Qualität Nahverkehr

- Die **Verspätungsquoten** der NRW-Nahverkehrslinien zeigen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Entwicklung. Positiv hervorzuheben ist der **S-Bahn-Verkehr**: Der konsequente Einsatz spurtstarker Fahrzeuge (Baureihen 422 und 423) sowie betriebliche Optimierungen führen zu spürbaren Verbesserungen.
- Die folgenden **RE-Linien** bleiben wie im Vorjahr die Linien mit den höchsten Verspätungsquoten:
 - **RE 7** (Rheine – Krefeld): 27,0%
 - **RE 5** (Emmerich – Koblenz): 25,6%
 - **RE 6** (Düsseldorf – Minden): 25,6%
 - **RE 1** (Aachen – Paderborn): 25,5%.
- Die Linien **RE 17** von Hagen nach Warburg/Kassel (11,6%) und **RE 99** von Siegen nach Frankfurt (5,0%) konnten im Vergleich zum Vorjahr die Pünktlichkeit um 12 bzw. 16 Prozentpunkte steigern.
- Bei den **RB-Linien** sind **RB 76** von Minden nach Rotenburg (29,0%) und **RB 24** von Kall nach Köln Messe/Deutz (25,8%) besonders verspätungsanfällig.
- Im **S-Bahn-Verkehr** weisen folgende Linien zweistellige Verspätungsquoten auf:
 - **S 1** (Minden – Hannover): 28,2%
 - **S 68** (Verstärkerlinie Langenfeld – Wuppertal-Vohwinkel): 15,3%
 - **S 5** (Paderborn – Hannover): 13,6%
 - **S 11** (Düsseldorf Flughafen Terminal – Bergisch Gladbach): 12,1%
 - **S 6** (Köln – Essen): 11,8%

- Extreme **Witterungsverhältnisse** wie heiße Sommermonate oder sehr kalte, schneereiche Wintermonate blieben 2011 weitestgehend aus, was sich positiv auf die Verspätungs- und Zugausfallquoten ausgewirkt hat. Der Wirkungsgrad der unternehmen Maßnahmen vor allem der DB Netz AG (u.a. Weichenheizungen, Bereitstellen von Schneeräumfahrzeugen) wird sich also erst frühestens im kommenden Winter zeigen.
- Dennoch sind viele **RE-Linien** weiterhin verspätungsanfällig. Dies liegt hauptsächlich an den überwiegend langen Linienverläufen bei gleichzeitiger Nutzung von Trassen mit oftmals verspäteten **Fernverkehrszügen**.
- Die **Großbaustelle** zwischen Löhne und Hannover hatte von April bis August 2011 erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Betriebsqualität der Linien im Korridor Hamm – Bielefeld – Minden – Hannover/ (Nienburg). In dieser Zeit musste der Fahrplan für den Nah- und Fernverkehr geändert werden.
- Die anteilig höchsten **Zugausfälle** bei den **RE-Linien** verzeichnen die Linien **RE 99** von Siegen nach Frankfurt (13,1%) und **RE 7** von Rheine nach Krefeld (6,2 %).
- Eine Vielzahl von **RB-Linien** weist Zugausfallquoten zwischen zwei und vier Prozent infolge von Bautätigkeiten auf. Die Linie **RB 47** fällt aufgrund der teilweisen Sperrung der Müngstener Brücke zwischen Solingen und Remscheid mit 11,0% auf.

- Die Zugausfallquote der S-Bahn-Linie **S 68** (Verstärkerlinie Langenfeld – Wuppertal-Vohwinkel) stellt mit 6,1% nach wie vor die höchste Ausfallquote an Rhein und Ruhr dar. Bei der niedersächsischen Linie **S 1** von Minden nach Hannover haben sich die Zugausfälle um 5,5 Prozentpunkte auf insgesamt 6,6% erhöht.
- Neben den **baustellenbedingten** – aber **vorhersehbaren** – Zugausfällen hat der branchenweite Mangel an Triebfahrzeugführern zu **nicht vorhersehbaren** Ausfällen geführt. Betroffen waren insbesondere einige von der eurobahn und NordWestBahn betriebenen Linien:
 - **RE 13** (Venlo – Hamm): 2,5%
 - **RE 3** (Düsseldorf – Hamm): 2,4%
 - **RB 45** (Dorsten – Coesfeld): 2,9%
 - **RB 44** (Oberhausen – Dorsten): 2,3%
 - **RB 36** (Duisburg-Ruhrort – Oberhausen): 2,2%
- Durch das vorzeitige Wenden von Zügen wird die Übertragung von Verspätungen auf Folgezüge grundsätzlich verhindert. Gleichzeitig führt diese Maßnahmen zu Teilausfällen von Zügen, wie die Zugausfallquoten der Linie **RE 7** (Rheine – Krefeld) von 6,2% (Wende bereits in Köln oder Neuss) und der S-Bahn-Linie **S 11** (Düsseldorf Flughafen Terminal – Bergisch Gladbach) von 3,6% (Wende bereits in Köln-Dellbrück) zeigen.
- Die **Schlichtungsstelle Nahverkehr** verzeichnet 2011 insgesamt 1.928 Beschwerdede eingänge mit 3.362 Beschwerdedegründen (in der Regel gehen mehrere Beanstandungen pro Beschwerde ein). 40% der Beschwerden drehen sich um Tarifregelungen und Tarifangebote.

